reuterland

situativer Urbanismus in Berlin-Neukölln / eine Ausstellung
26. - 28. Juni 2009 / Weserstr. 208 / direkt am Reuterplatz

Die Ausstellung „reuterland“ präsentiert eine städtebauliche Zukunftsvision für den Reuterkiez. Sieben Maßnahmen zeigen, wie durch nachhaltige Gestaltung die Lebensqualität gesteigert werden kann. Keine Hochglanzarchitektur, kein Masterplan, sondern der Situation und den Bedürfnissen der Anwohner angepasste Interventionen.

Der Reuterplatz blüht als grüne Seele des Quartiers wieder auf. Passagen öffnen verschlossene Hinterhöfe, die Pflügerstraße wird zum öffentlichen Platz, Gemüse wird angebaut, Schrebergärtner werden zu Biohändlern und eine Brücke öffnet den Kiez zum Paul-Linke-Ufer des nördlich gelegenen Kreuzbergs.

Eröffnung am 26. Juni 2009 - 19 Uhr
Samstag und Sonntag 12 bis 22 Uhr
Weserstraße 208 / **direkt am Reuterplatz**

Entwurf - Dipl.Ing. Marie v. Zander + Dipl.Ing. Burkhard Köhler
Ausstellungsgestaltung - ZNAR

reuterland

Eröffnung am 26. Juni 2009 - 19 Uhr
Samstag und Sonntag 12 bis 22 Uhr
Weserstraße 208 / **direkt am Reuterplatz**

Entwurf - Dipl.Ing. Marie v. Zander + Dipl.Ing. Burkhard Köhler
Ausstellungsgestaltung - ZNAR

© Copyright Marie v. Zander. Alle Rechte vorbehalten.

Triathlon
Brücke Tartanbahn Freibad

Reuterplatz
Pavillion Urbanes Gärtnern

Gärten
Eine win-win Situation

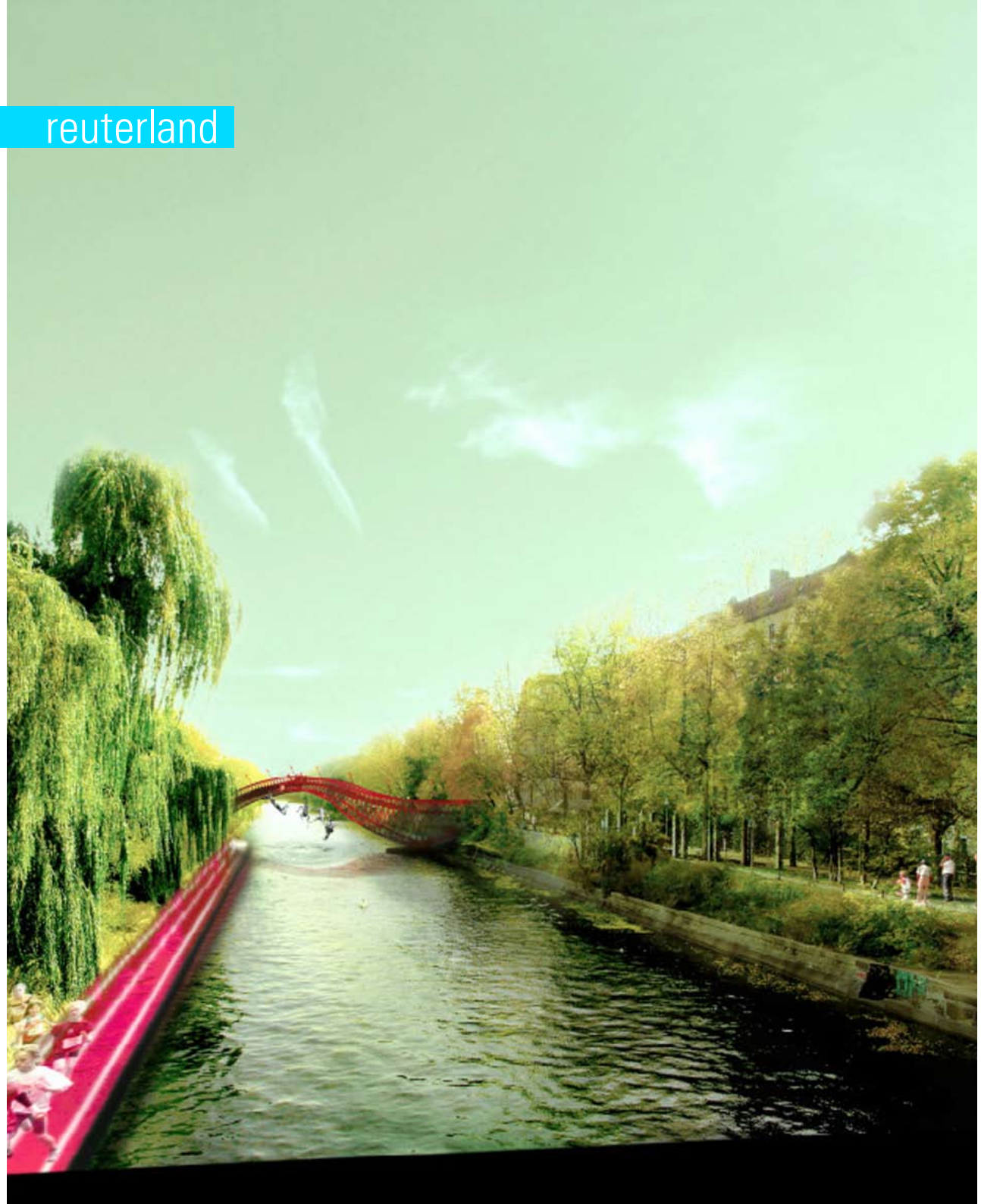
Sport am Ufer
Supermarkt Turnhalle

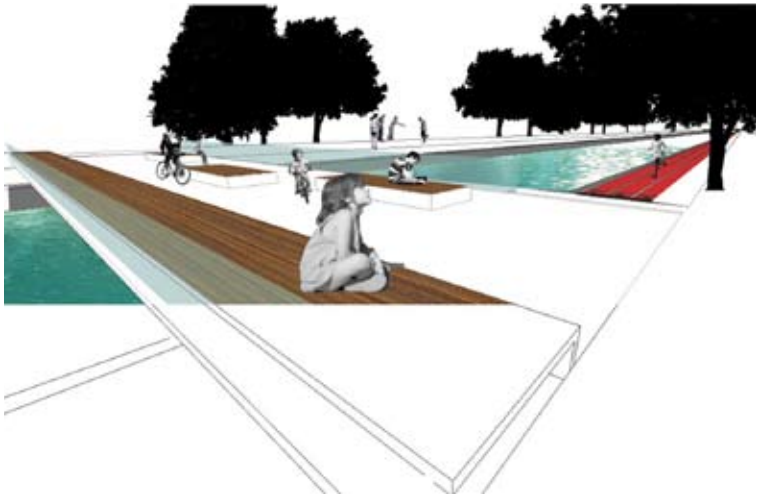
Pflügerplatz
Shared Space

Campus Rütli
Bildung + Sport

Light Spots
Kunst im Kiez

Passagen
Hof-Vernetzung



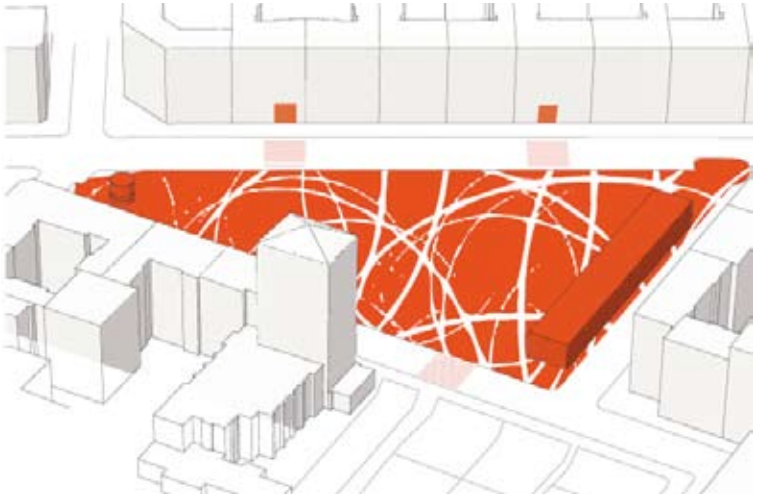


Triathlon

Brücke Tartanbahn Freibad

Ein Triathlon reaktiviert das Maybachufer am Landwehrkanal und integriert es in die übergeordnete Grünflächenplannung Berlins. Das Sportprogramm ist ein vis-à-vis zu der Promenade des Paul-Linke-Ufers. Eine neue Fussgängerbrücke schliesst den Kreislauf über den Landwehrkanal. Mit einer zusätzlichen schwimmenden Tartanbahn ist der Triathlon mit Laufen, Schwimmen und Boule komplett. Der Bau einer Fußgängerbrücke und einer schwimmenden Tartanbahn soll einen neuen Zusammenhang einerseits entlang des Maybachufers und andereseits über den Landwehrkanal hinweg zum Paul-Linke-Ufer herstellen. Der Uferbereich vom Reuterkiez wird wieder zu einem Naherholungsgebiet.

 © mz + bk



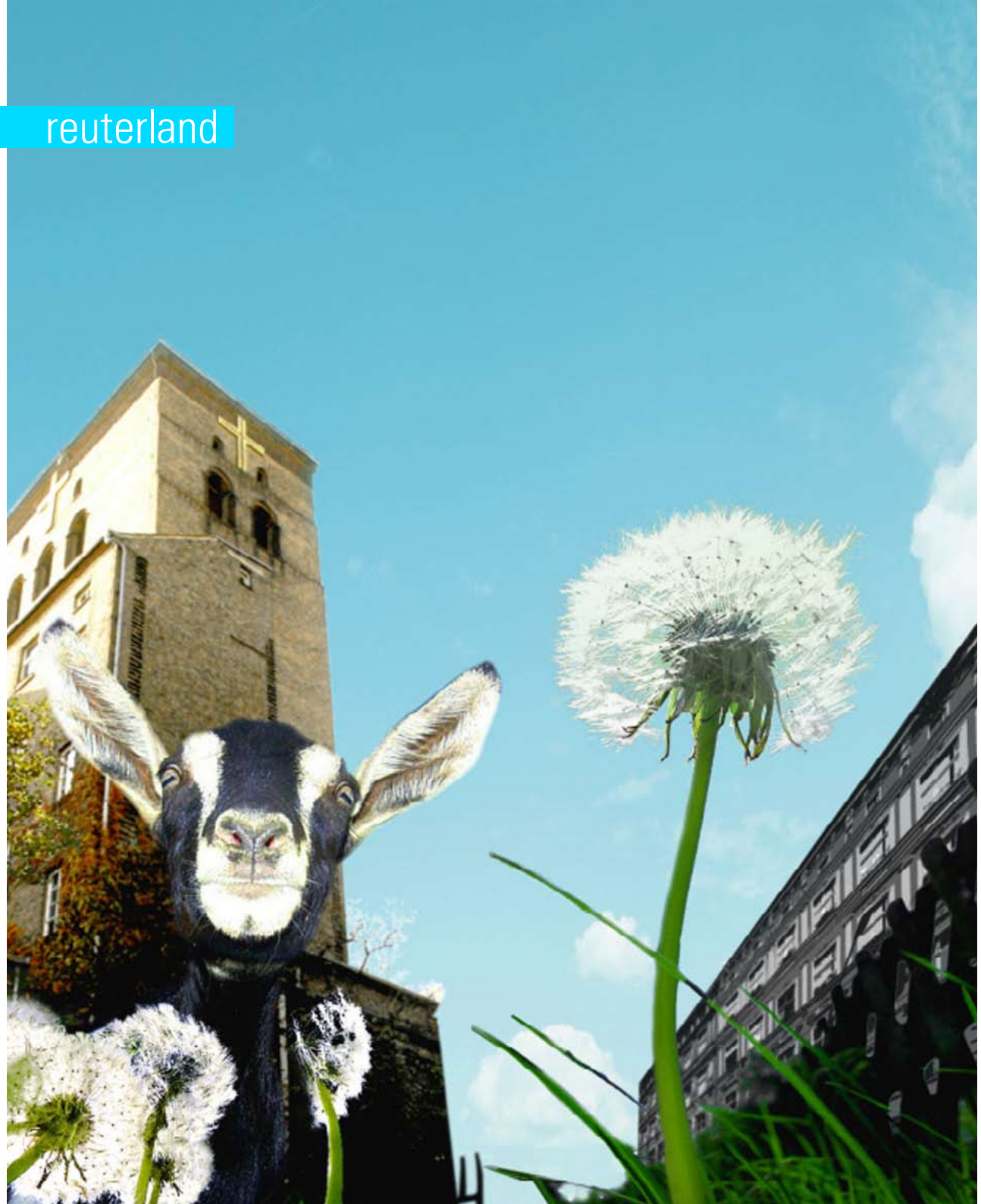
Reuterplatz

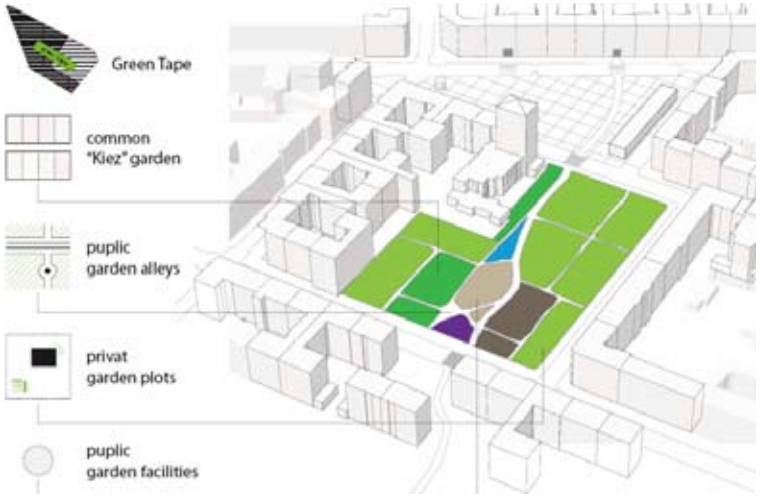
Pavillion Urbanes Gärtnern

Der Reuterplatz blüht als grüne Seele des Quartiers wieder auf. Ein Pavillion gibt dem Platz ein neues Rückgrat. Verschiedene gemeinschaftliche Aktionen wie saisonaler Gartenanbau, Schul- und Sportfeste bieten Möglichkeiten zur Teilnahme am öffentlichen Leben und ermutigen zum Miteinander.

Die historische Nutzung des Reuterplatzes als eine geschützte grüne Oase und als Treffpunkt zur Erholung wird übersetzt in einen offenen und lichten Platz für öffentliche und gemeinschaftliche Erlebnisse wie Kräuter- und Pflanzenzucht, Plantschen, Schlittschuhlaufen, Markttage und Gastronomie im Pavillion. Als Teil der neuen Passagen durch den Reuterkiez wird der Reuterplatz zum Gelenk zwischen den Höfen im Westen und den Gärten im Osten.

 © mz + bk



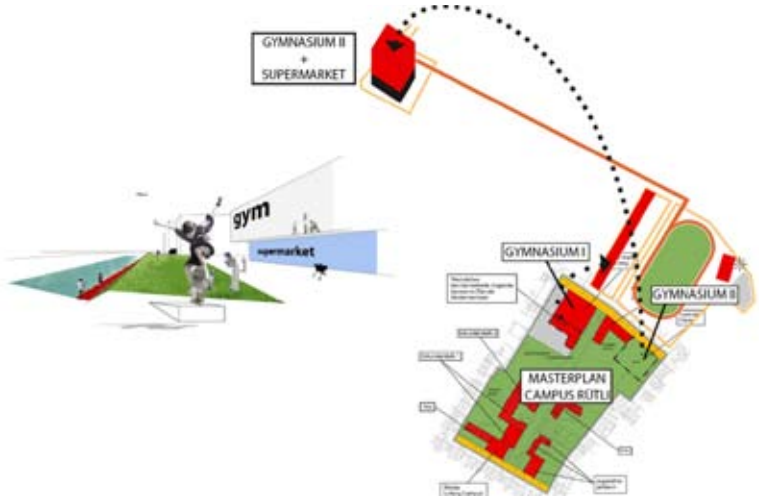


Gärten

Eine win-win Situation

Der Kiezgarten wird Teil der neuen Ost-West-Durchwegung des Reuterkiezes. Die kooperative Seite des landwirtschaftlichen Anbauens kommt ermöglicht den Bewohner eine Rolle in gemeinschaftlichen Aufgaben übernehmen zu können und gleichzeitig von gesunden Lebensmittel zu profitieren. Durchmischung von öffentlichem, gemeinschafts- und privatem Grün: das Nebeneinander von Gemeinschaftsgärten, Schulgärten und Kleingärten bietet den Beteiligten zahlreiche Möglichkeiten zu interkulturellem und nachbarschaftlichem Austausch.

 © mz + bk



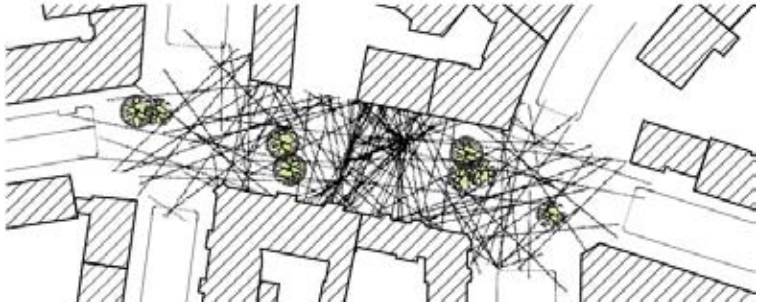
Sport am Ufer

Supermarkt Turnhalle

Ein Hybridbau in Uferlage entsteht, der die Programme Sport und alltägliches Einkaufen verbindet. Das Sportprogramm des Campus Rütli wird so in den Alltag des Kiezes integriert und gewinnt an Präsenz. Es animiert zum Mitmachen, zur Begegnung und zum Austausch unterschiedlicher Milieus.

Das Sport- und Freizeitareal, welches direkt am Maybachufer gelegen ist, profitiert von der Wechselwirkung einer Multifunktionsturnhalle und den zugehörigen Außenanlagen mit dem alltäglichen Einkaufen im darunter gelegenen Supermarkt. Der Ort ist durch seine Uferlage, seine aussergewöhnlich gute Besonnungssituation und seine kiezinterne Zentralität für eine kompakte Mehrfachnutzung prädestiniert.

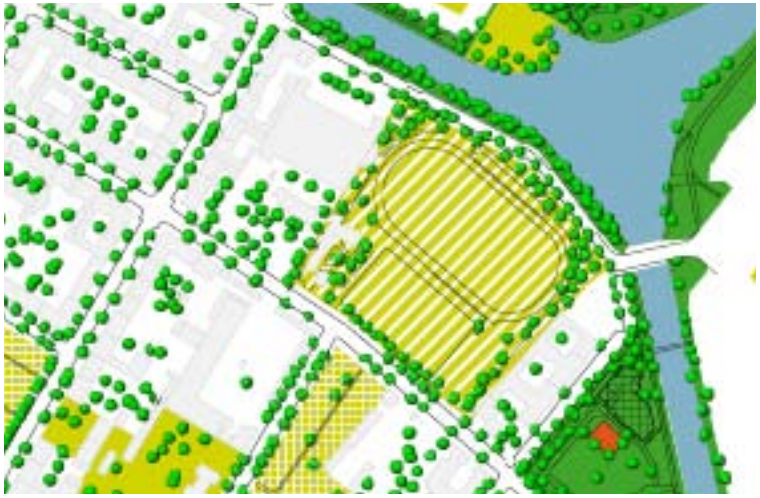
 © mz + bk



Pflügerplatz Shared Space

Ein Platz an dem gut integrierten und breiten Abschnitt der Pfügerstraße, der durch die Benutzer, ihre Bewegung, ihre Interaktionen und ihre temporäre Besetzung des Raumes entsteht. Ein “Shared Space” ist ein urbaner Platz, der auf verschiedene Arten und jederzeit genutzt werden kann. Er bietet Raum für eine flexible Anpassung an die jeweiligen Nutzungsansprüche von Fussgängern, Rad- und Autofahrern.

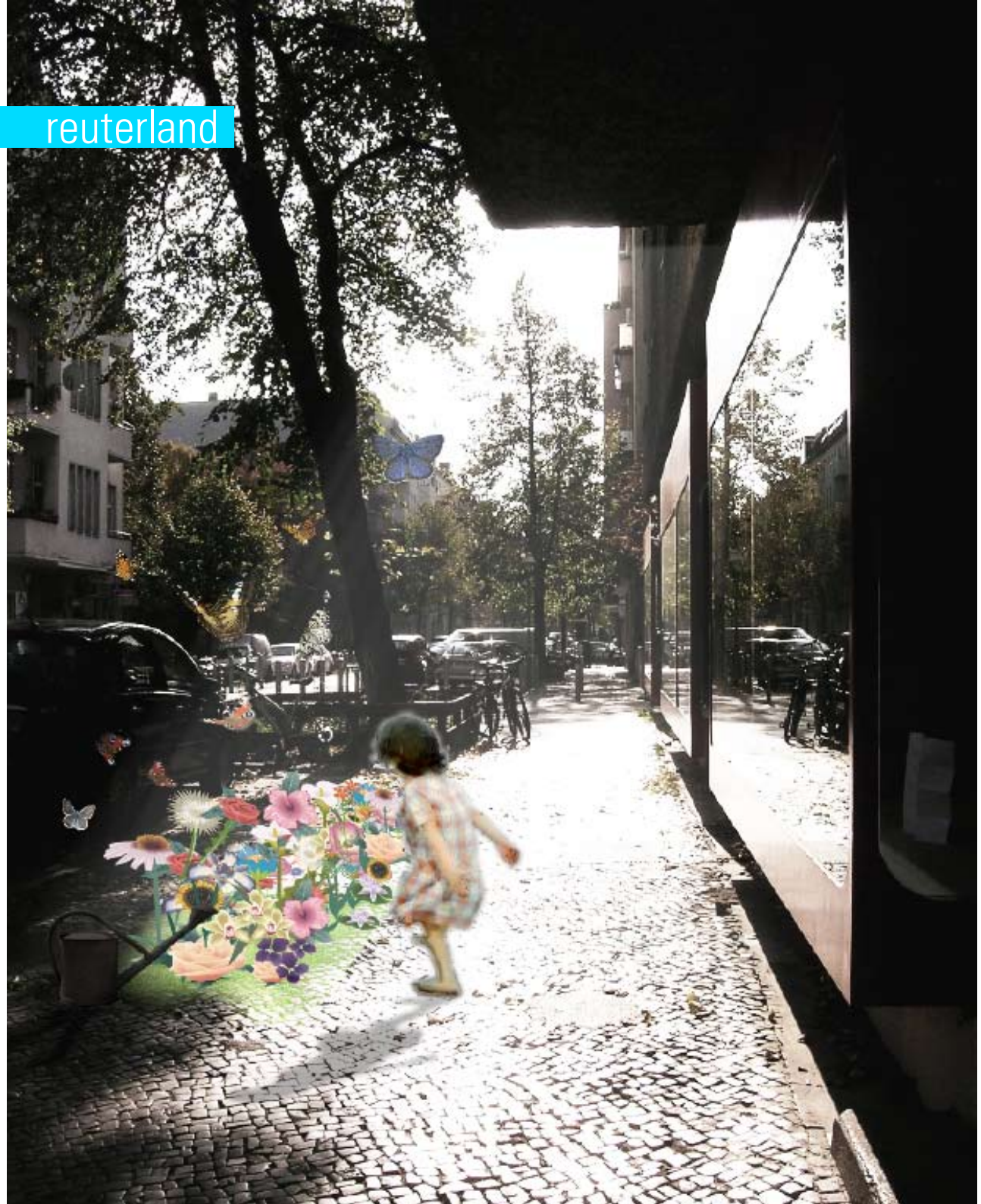
 © mz + bk



Campus Rütli Bildung + Sport

Im Osten des Gebietes befinden sich die Areale mit maximaler Sonneneinstrahlung und den Potenzialen zu großen Grün- und Freizeitanlagen. Tatsächlich sind diese Bereiche zur Zeit besetzt durch Gewerbe, Kleingartenkolonien, einen Fußballverein und dem abgeschotteten Campus Rütli. Diese Areale sollen einer grösseren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, indem sie wieder in den Stadtgrundriss integriert werden und programmatisch eine neue Präsenz im Alltag erhalten.

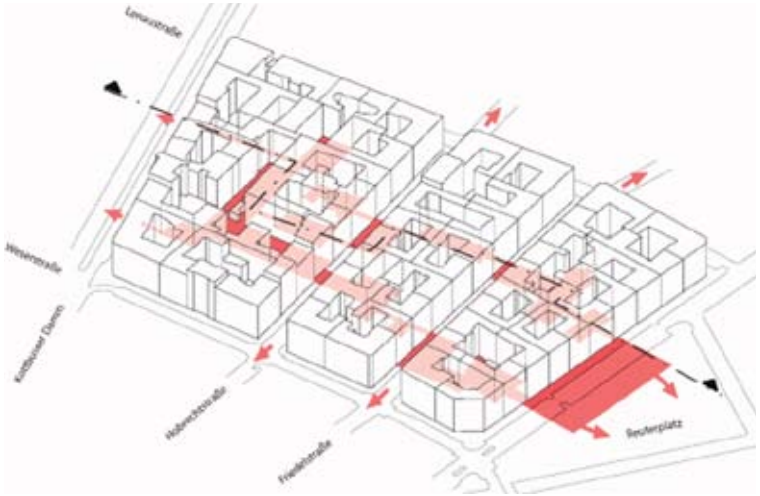
 © mz + bk



Light Spots Kunst im Kiez

Okkupation, Partizipation, Kunst im öffentlichen Raum. Diese kleinsten Interventionen an den Punkten im Kiez mit maximaler Sonneneinstrahlung verfolgen das Ziel die Qualität des öffentlichen Straßenraums zu intensivieren. In Form einer Bank, eines Blumenbeetes, eines Sonnenschirms oder auch Kunst im öffentlichen Raum wird der Bürgersteig zum Projektraum. Mit der Unterstützung von diversen Experten aus Design, Landschaftsplannung, Architektur und Kunst haben die Bewohner an der Gestaltung ihres Stadtraums teil.

 © mz + bk



Passagen Hof-Vernetzung

Die besondere Qualität der alten Gewerbehöfe ist ihre Verknüpfung untereinander und ihre vielfälltigen Nutzungsmöglichkeiten. Um eine informelle Verbindung vom Kottbusser Damm zum Reuterplatz zu vervollständigen soll ein Netz von Abkürzungen durch die Höfe etabliert werden. Der neue Zugang zum zentralen Reuterplatz ist partizipativ organisiert und reguliert.
Die drei Blöcke zwischen Kottbusser Damm und Reuterplatz bestehen nahezu vollständig aus der Bebauungsstruktur der Berliner Mietskaserne von 1900 bis 1918. Die hohe Bebauungsdichte ist Ursache für eine teils mangelhafte Belichtung mit Tageslicht.

 © mz + bk

reuterland

Weser- Ecke Nansenstraße / direkt am Reuterplatz
eine Ausstellung für den Kiez / 26. - 28. juni 2009